

# Neues Haus braucht finanzielle Hilfe

**Projekt** Das Team vom Verein „Hospiz im Landkreis Göppingen“ betreut Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Von Anfang an wurde die Arbeit von den „Guten Taten“ unterstützt. *Von Margit Haas*

Es wird viel gelacht in der Villa Hammer in Faurndau. Das Team des Hospiz um Marta Alfia schafft eine Atmosphäre, die es fast vergessen lässt, dass sich die Gäste der Einrichtung in ihrer letzten Lebensphase befinden. Seit über zehn Jahren betreuen sie sie und ihre Familien, geben ihnen Würde bis in den Tod und holen die schwerstkranken Menschen auf einer oftmals krankheitsbedingten Isolation heraus.

In wenigen Jahren schon wird in Geislingen mit einem weiteren Hospiz, dem ein Tageshospiz angeschlossen sein wird, die Arbeit des Vereins „Hospiz im Landkreis Göppingen“ deutlich ausgeweitet werden. Im kommenden Sommer ist der Spatenstich geplant. Er verzögert sich um etwa ein halbes Jahr. „Wir mussten umplanen

wegen der Bebauung eines Nachbargrundstücks“, informiert Georg Kolb, der ehrenamtliche Geschäftsführer des Vereins. Im Sommer 2026 dann sollen die ersten Gäste in die Einrichtung in der Heidenheimer Straße einziehen oder dort tagsüber betreut werden.

„Wir wollen den Menschen ihr Zuhause als Lebensmittelpunkt und möglichst als gewünschten Sterbeort erhalten und die Angehörigen entlasten“, so Kolb. Gerade wenn die berufstätig seien, sei dies eine große Entlastung für die Familien. „Wir berücksichtigen die körperlichen, physischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse und wollen dazu beitragen, dass die Selbstständigkeit und damit ein Stück Lebensqualität lange erhalten bleiben.“ Wie viele andere Bauherren haben den Ver-

ein auch die aktuellen Entwicklungen eingeholt. Zwar wurden die Planungen optimiert. Steigende Zinsen und höhere Baukosten sind aber eine große Herausforderung. „Wir erhalten keine öffentlichen Gelder. Der Aufenthalt unserer Gäste wird über die Kassen finanziert.“ Weil die Zimmer aber etwa nicht unmittelbar nach dem Tod eines Menschen neu belegt werden, sondern die Angehörigen sich in aller Ruhe verabschieden dürfen, entstehe schon alleine dadurch eine Finanzierungslücke von rund 40 000 Euro im Jahr.

Auch bei den Personalkosten rechnet der Geschäftsführer im kommenden Jahr mit kräftigen Steigerungen. Insgesamt sind es fünf Prozent oder bis zu 150 000 Euro, die der Verein alleine stemmen muss. „Wir sind deshalb auf Spenden und auf Mitgliedsbeiträge angewiesen“, betont Kolb und freut sich, dass auch aus den „Guten Taten“ in den vergangenen Jahren immer wieder Unterstützung kam. Und: „Die Menschen des Landkreises stehen hinter dem Hospiz.“ Das habe sich auch diesen Sommer wieder bei der „Tour de Kreisle“ gezeigt. „Sie war ein großer Erfolg.“

**Info** Dieses Projekt ist eines von zahlreichen regionalen Initiativen, die von der NWZ-Aktion „Gute Taten“ unterstützt werden. Eine Übersicht finden Sie auf [www.gutetaten-nwz.de](http://www.gutetaten-nwz.de).



Die Arbeit des Hospiz in Göppingen soll auch in Zukunft unterstützt werden.

Foto: Giacinto Carlucci